

Auszug aus dem Gesamtkonzept für die Qualifizierte Assistenz

Ein Team für Frauen und trans*, inter*, agender und nicht-binäre Personen

Das Frauenteam hat sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt, um den Bedürfnissen und Identitäten unserer Nutzer*innen besser gerecht zu werden. Während unser teamspezifisches Angebot ursprünglich „von Frauen für Frauen“ konzipiert war, ist es uns nun wichtig, die unterschiedlichen Genderidentitäten mit einzubeziehen und dies auch namentlich kenntlich zu machen.

In Anlehnung an die *Gender Leitlinien für das psychiatrische und Suchthilfesystem in Bremen (2022)* wurde das Team in „ein Team für Frauen und trans*, inter*, agender und nicht-binäre Personen“ umbenannt. Das Angebot unseres Teams richtet sich dabei weiterhin gezielt an Personen, die nicht durch cis Männer begleitet werden können und/oder wollen – und schließt cis Männer als Nutzer aus, aber keine weiteren Personen.

Unsere Mitarbeiter*innen sind darauf spezialisiert, Frauen und trans*, inter*, agender und nicht-binäre Personen mit psychischer Beeinträchtigung aufgrund von Traumatisierungen und Gewalterfahrungen zu unterstützen. Dazu gehören auch DIS-Personen, deren Identitäten unterschiedliche Geschlechter umfassen können.

Wir gehen auf deren spezielle Bedürfnisse ein, gestalten unsere Assistenz flexibel sowie traumasensibel und gewähren Schutz, soweit dies im ambulanten Rahmen möglich ist.

Auf Wunsch und Nachfrage ist es möglich in einer Wohngemeinschaft mit gleichermaßen betroffenen Personen zu leben, was das Selbsthilfepotential stärkt und einer Vereinsamung vorbeugt.

Die gemeinsame Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz vor weiteren Gewalterfahrung und zur Reduzierung selbstschädigender Verhaltensweisen kann dabei ein wichtiger Baustein sein. Die Zusammenarbeit mit externen Therapeut*innen kann ebenso förderlich sein, wie die Entwicklung einer stabilisierenden Tagesstruktur, z. B. durch den Besuch des Frauenraums EigenArt.

Unser Team bildet sich regelmäßig zu Themen rund um Trauma, Gender und Sprache, psychische Gesundheit und Intersektionalität weiter. Wir stehen im Austausch mit anderen sozialen und medizinischen Einrichtungen, um für unseren Nutzer*innen die bestmögliche Unterstützung entwickeln zu können und sind Teil der AG Gender.